

FÜR UNSERE LESER NOTIERT



Unter diesem Titel bringen wir die „Zusammenfassung“ von Artikeln aus verschiedenen Zeitschriften. Kopien der Artikel können gegen Spesenersatz gesandt werden.

CENTRO DI ECOLOGIA ALPINA

Viote del Monte Bondone – Trento/Italien

Das Centro di Ecologia Alpina ist eine Einrichtung der Autonomen Provinz Trient und arbeitet seit dem 1. März 1993. Das Zentrum wurde gegründet, um im gesamten Alpenraum zu arbeiten und hat als Hauptaufgabe die Förderung, Entwicklung und Verwirklichung von Forschungs-, Ausbildungs- und Informationsaktivitäten über die alpinen Ökosysteme. Es befindet sich in 1500 m Seehöhe und hat seinen Sitz in Gebäuden, die zu Beginn des Jahrhunderts von der österreichisch-ungarischen Armee als militärische Niederlassung erbaut und von der Autonomen Provinz Trient jüngst renoviert wurden. Das umliegende Gelände besteht vorwiegend aus Wiesen, Wäldern, Weiden und Gipfelregionen; ein Naturreservat und ein als Biotop geschütztes Moor unterstreichen den Wert dieser Landschaft.

Die wesentlichen Forschungsvorhaben betreffen Biodiversität, Ökopathologie, Waldökosysteme, Boden, Erforschung des Verhaltens und der Wechselwirkungen der verschiedenen Spezies, ökologische Überwachung und Bioindikatoren, vertretbare Entwicklung und Artenschutz bzw. Lebensraumschutz. Besondere Aufmerksamkeit wird der Untersuchung der Wechselwirkungen zwischen Umweltschutzaspekten und menschlichen Tätigkeiten in Bergregionen gewidmet. Das Zentrum hat überdies eine Aufzucht-Abteilung eingerichtet, die dem Studium seltener und bedrohter Arten, ihrer Aufzucht und eventuellen Wiedereinbürgerung in geeigneten Gebieten dient. Das Zentrum arbeitet mit zahlreichen nationalen und internationalen Institutionen zusammen.

Darüber hinaus sieht das Zentrum seine Aufgaben in der Durchführung von Fortbildungs- und Informationsmaßnahmen über alpine Ökosysteme.

Für alle diese Aufgaben stehen gut ausgestattete Laborräume, zwei Konferenzsäle, eine Bib-

liothek, 36 Zimmer und ein Speisesaal zur Verfügung.

Das Zentrum gibt als unregelmäßig erscheinende Publikation den „REPORT“ heraus. In Nummer 2, 1995 befassen sich zwei Beiträge mit dem Vogelzug, dem Fang und der Beringung ziehender Arten.

Stefano AMATO & PAOLO Pedrini:

Le Migrazioni degli uccelli attraverso le Alpi Centro-Meridionali (Trentino). Attività svolta nel 1993.

Es werden die signifikantesten Ergebnisse aus dem 1. Jahr der Beringungstätigkeit vorgestellt, die mit standardisierten Methoden an folgenden Orten durchgeführt wurde: Torbiera di Fiaavè (17. 4.–15. 5.) 475 Exemplare beringt; Boca di Casèt (19. 8.–2. 9.) 1049 Exemplare beringt, Bocca di Vaiona (7. 9.–22. 9.) 1048 Exemplare beringt, insgesamt 2752 Vögel von 62 Arten.

Stefano AMATO:

Stazione fissa di cattura e inanellamento „Roccolo Sauch“ (Trentino): Attività svolta nell'anno 1993.

Die „Roccolo Sauch“, eine traditionelle Anlage, die bis 1968 für den Fang der Zugvögel diente, wurde reaktiviert. Der gute Erhaltungszustand des Fangplatzes machte es leicht möglich, diesen für wissenschaftliche Zwecke zu verwenden. Die Methoden, Vögel anzulocken, und die Netzart, sie zu fangen, sind so geändert worden, wie es vom INFS (Istituto Nazionale per la Fauna Selvatica) vorgeschlagen wurde. Der Autor berichtet über die Ergebnisse, die während der 25-tägigen Aktivität (3. - 27. Oktober 1993) im 1. Jahr gewonnen wurden und einige Auswertungen der Daten. Das Ausmaß der gewonnenen Daten (bei 1846 gefangenen Vögeln) und die Bedeutung einiger Fänge ermutigen zur Fortführung der Tätigkeit in den kommenden Jahren.

Im REPORT Nr. 4, 1996, behandelt

Alessandro CESCATTI Aspetti strutturali e problematiche gestionali delle arene di canto del gallo cedrone (*Tetrao urogallus* L.)

In den letzten Jahrzehnten haben die Populationen des Auerhuhns im gesamten Alpenbogen eine langsame und fortschreitende Reduzierung erfahren. Der Beweis dafür sind die hohe Anzahl nicht mehr benutzter Balzplätze und die abnehmende Zahl der Auerhähne auf den noch benutzten.

Im Rahmen des Projektes, das vom Forstdienst der Provinz Trient zum Studium und zum Schutz der Art entwickelt wurde, sind im Zentrum für Alpine Ökologie die komplexen Beziehungen analysiert worden, die zwischen den Auerhuhnpopulationen und den charakteristischen Strukturen des Ökosystems Wald bestehen. So versucht man, die wichtigsten, den Wald und die Balzplätze betreffenden Parameter zahlenmäßig zu definieren, um damit Grundnormen für die technische Bearbeitung dieser sehr interessanten Plätze (Flächen) unseres Gebietes geben zu können. Damit sollen die Grundlagen für die Erholung des Auerhuhnbestandes geschaffen werden.

Alle Beiträge erschienen in italienischer und englischer Sprache.

Hiezu eine Anmerkung: Bei der im REPORT Nr. 2/1995 erwähnten Fangstation handelt sich um jene, die bei der 14. monticola-Jahrestagung 1978 (Petersberg) aufgesucht wurde. Wir beabsichtigen, die Jahrestagung unserer Arbeitsgemeinschaft im Jahr 1998 auf dem Monte Bondone durchzuführen. Dabei wird auch das Zentrum aufgesucht.

NIEDERWOLFSGRUBER.

Jahrestagung 1997

Diese findet vom 12.–15. Juni in Donovaly/Slowakei, Niedere Tatra, statt.

Alle Mitglieder erhalten zeitgerecht die Einladung hiezu. Tauschpartner mit monticola erhalten das Tagungsprogramm auf Anforderung zugesandt.

Stephan ERNST

ZWEITER BEITRAG ZUR VOGELWELT DES ÖSTLICHEN ALTAI

In: Mitt. Zool. Mus. Berlin, 72 (1996), Suppl.: Ann. Orn., 20, 123–180

Zur Auswertung kommen die Beobachtungen einer zweiten ornithologischen Forschungsreise im Frühjahr 1993 in den Altai. Sie führte in die Tschuja-Steppe bei Kosch-Agatsch und das Tschuja-Tal in der Nähe von Tschagan-Uzun im südöstlichen Altai, nach Aktasch und auf das Kuraj-Plateau im östlichen Altai sowie in die Umgebung von Tobutschaja und Schebalino im nordwestlichen Altai. Bei dieser Exkursion, die vor allem der Erforschung der Reviergesänge von *Parus montanus* und der Balz von *Gallinago solitaria* galt, konnten 127 Vogelarten festgestellt werden, die vermutlich alle im Altai brüten.

Neben der Mitteilung faunistischer, quantitativer, ökologischer und biologischer Angaben, insbesondere für *Tadorna ferruginea*, *Circus cyaneus*, *Antropoides virgo*, *Gallinago stenura*, *Dryocopus martius*, *Lanius excubitor*, *Turdus pilaris* und die beiden auf dem Kuraj-Plateau unvermischt nebeneinander lebenden Arten *Turdus ruficollis* und *T. atrogularis*, wird vor allem auf die Lautäußerungen von *Anthus novaeseelandiae*, *Phoenicurus ochruros*, *Phylloscopus fuscatus*, *Ficedula parva*, *Parus montanus*, *Emberiza pallasi* und *Fringilla coelebs* eingegangen. Bedeutend sind die Feststellungen von *Cygnus cygnus*, *Vanellus vanellus* und *Gallinago gallinago* in der Tschuja-Steppe, *Streptopelia orientalis* bei Tschagan-Uzun, *Pandion haliaetus* als Brutvogel auf dem Kuraj-Plateau und *Luscinia sibilans* bei Kuptshegenj. Drei Nachweise von *Phylloscopus (i.) inornatus* innerhalb des Brutareals von *Ph. (i.) bumeri* im Altai verweisen auf weitere brutzeitliche Kontaktgebiete dieser beiden Formen in Westsibirien.

Anmerkung der Redaktion: Siehe dazu auch den Beitrag desselben Autors „Über den Gesang der Weidenmeise *Parus montanus* im östlichen Altai“ (1991, 6, S. 178–182) und den Hinweis auf die Arbeit von Stephan ERNST „Zur Vogelwelt des östlichen Altai“ (Seite 58).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Monticola](#)

Jahr/Year: 1992-1995

Band/Volume: [7](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: [Für unsere Leser notiert. 279-280](#)